

Myrbach von Rheinfeld Felician Frh., Maler, Graphiker und Illustrator. * Zaleszczyki (Galizien), 19. 2. 1853; † Klagenfurt, 14. 1. 1940. Sohn des Landespräs. der Bukowina, Franz Frh. M. v. R. (1818–82), Bruder des Folgenden; absol. die Theres. Milit.Akad., 1871 Lt.; stud. an der Wr. Akad. der bildenden Künste bei Eisenmenger (s. d.). 1875 wurde er zum Feldjägerbaon. 19 versetzt, 1877 Oblt., eingeteilt beim Militärgeograph. Inst.; nach Teilnahme am bosn. Feldzug 1878 wirkte er als Zeichenlehrer an der Inf.Kadettenschule in Wien. Er vervollkommnete sich durch Stud. bei C. R. Huber (s. d.), wurde 1881 nach Karenz der Gebühren beurlaubt, 1883 in den nichtaktiven Stand der k. k. Landwehr in Evidenz beim Landwehrbaon. Spalato n. 80 versetzt, 1881–94 war M. in Paris tätig. 1884 Hptm. 2. Kl., trat er am Jahresende mit Ablegung des Off. Charakters aus der k. k. Landwehr. Ab 1897 war er Prof. an der k. k. Kunstgewerbeschule in Wien, 1899–1905 deren Dir. 1905–14 hielt er sich in Paris, 1914/15 in Barcelona, 1917–22 in Algorta b. Bilbao, 1922–38 wieder in Barcelona auf. M. gehörte zu den Gründungsmitgl. der Secession Wien und arbeitete am „Gesamtkunstwerk“ der Beethovenausst. der Secession von 1902 mit Mosaiken mit. Er zeichnete zahlreiche Illustrationen zu dt., engl. und französ. Büchern (Hugo, Daudet, Loti etc.). Um 1898 bediente sich M. der Technik der Algraphie (Fettkreidezeichnung auf Aluminium). Er ist auch als Illustrator in der „Österreichisch-ungarischen Monarchie in Wort und Bild“ (hier mit Xylographien nach seinen Zeichnungen) vertreten. M. brachte eine reiche Erfahrung zur skizzenhaften und illustrativen Darstellung von Militärszenen und Pferdegruppen mit, seine Stud. und Zeichnungen sind sehr lebendig und objektnah. Kollektivausst.: 1898 Kunstsalon Artaria, Wien, und 1928 Frühjahrsausst. der Secession, Wien.

W.: Die Feuerlinie des 19. Feldjägerbaon. im Gefechte von Kremenac am 17. 8. 1878, ca. 1880; Heimkehr der Landleute von der Mitternachtsmesse, ca. 1883; Zeichnungen aus dem Soldatenleben; etc. Illustrationen für: Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild, 1885 ff.; A. Daudet, Tartarin sur les Alpes, 1885; A. Chamisso, Pierre Schléhmil, 1887; F. Coppée, Oeuvres complètes, 1891–93; C. v. Duncker, FM Erz. Albrecht, 1897; F. Masson, Napoléon, 23 Bde., 1905–14; Paris illustré; Revue illustrée; Figaro illustré; Vie moderne; etc. Publ.: Autobiographie, in: Kunst und Kunsthandwerk, 1898, H. 1.

L.: Bénézit; F. Goldstein, Monogrammlex., 1964; Thieme-Becker; Kosel; Svoboda, Bd. 2, S. 589;

N. Österr. Biogr., Bd. 13, 1959, S. 137 ff.; F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh., Bd. 2/1, 1898; B. Zuckerkandl, Zeitkunst Wien 1901–07, 1908, S. 19; Wien um 1900, Ausst. Secession, Wien 1964 (Katalog); Off. und Staffelei, Ausst. Wien 1964 (Katalog). (O. Matulla)

Myrbach von Rheinfeld Franz Frh., Nationalökonom und Finanzwissenschaftler. * Zaleszczyki (Galizien), 3. 12. 1850; † Innsbruck, 11. 2. 1919. Bruder des Vorigen; trat nach dem Stud. der Rechts- und Staatswiss. an den Univ. Wien und Graz (1873 Dr. jur.) zunächst in den Dienst der niederösterr. Finanzprokuratur, machte jedoch über eigenes Ansuchen ab 1876 bei der Landesregierung in Czernowitz Dienst (1877 provisor. Bez.Koär.). 1878 trat er wieder in den Finanzdienst und wurde noch im selben Jahr Steuerinsp. in Graz, wo er zuletzt als Finanzrat wirkte. M. habil. sich 1883/84 zunächst an der Univ. Graz für Finanzwiss. und österr. Finanzgesetzeskde., später auch für polit. Ökonomie und wurde 1893 als Nachfolger von V. Mataja (s. d.) als o. Prof. der Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik und Finanzwiss. an die Univ. Innsbruck berufen. Hier war er 1894 Senator, 1895/96, 1899/1900 und 1906/07 Dekan der rechts- und staatswiss. Fak., 1900/01 Rektor, ab 1908 Vorstand des staatswiss. Seminars; 1912 Hofrat. 1915 trat er krankheitshalber i. R. M.s wiss. Hauptwerk behandelte umfassend und systemat. das schwierige Gebiet des Finanzrechts.

W.: Stud. zur Frage über die Reformen in der polit. Verwaltung in Österr., 1876; Entwurf zu Statuten für Wirtschaftsgenossenschaften zur Hebung der Anstalten für den Fremdenverkehr, 1877; Die Übertretung der Zinsverheimlichung nach österr. Gesetzgebung, 1881, 2. Aufl. 1891; Der gemeinschaftliche Betrieb elektr. Anstalten, 1886; Die Besteuerung der Gebäude und Wohnungen in Österr., 1886; Die Molkereigenossenschaften in Österr. und deren Besteuerung, 1894; Grundriß des Finanzrechts, in: Grundriß des österr. Rechts, Abt. 3/7, 1906, 2. Aufl. 1916; Über die Notwendigkeit einer Ausgestaltung der westlichen Staatsbahnlinie, 1908; Précis de droit financier, 1910; Wirtschaftswiss. Seminar, 2. Aufl. 1916; Über den Begriff der Gebühr und der Taxe, 1917.

L.: RP vom 13. 2. 1919; Ber. über das Stud.Jahr 1918/19 der Univ. Innsbruck, 1919, S. 33f.; Kosel. (N. Grass)

Myrdacz Gustav von, General. * Wien, 7. 12. 1874; † Albanien, 14. 4. 1945 (füsilirt). Sohn des Folgenden; nach Absolv. der Theres.Milit.Akad. wurde M. 1897 als Lt. zum Feldjägerbaon. 32 ausgemustert und frequentierte 1901–03 die Kriegsschule. Ab 1903 dem Gen.Stab zugeteilt und 1908 zu diesem Korps transferiert,